

Ortsbürgergemeindeversammlung

Mittwoch, 28. Juni 2023, 19.30 Uhr,
in der Waldhütte

Vorsitz:	Gemeindeammann Vreni Sekinger
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset
Stimmzählerin:	Silvia Brem
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register 87
	Quorum für endgültige Beschlüsse 17
	Versammlungsteilnehmer 18

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Ich begrüsse Sie im Namen des Gemeinderates herzlich zur heutigen Ortsbürgergemeindeversammlung. Auf Antrag aus der letzten Versammlung beginnen wir heute zum ersten Mal bereits um 19.30 Uhr. Es freut mich, dass Sie alle daran teilnehmen, und heisse Sie herzlich willkommen.

Ein Willkommen auch an meine anwesenden Gemeinderatskollegen und Gemeindeschreiber Roland Mürset. Unser Revierförster Peter Muntwyler kann heute leider nicht dabei sein und lässt Sie alle herzlich grüssen.

Ich stelle fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste allen Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden konnten während der gesetzlichen Frist eingesehen werden, online oder physisch.

Das Beschlussquorum wird erreicht. Alle Beschlüsse der heutigen Versammlung sind somit abschliessend.

Die Traktandenliste wird ohne Änderungen gutgeheissen.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2022

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Abstimmung:

Die Versammlung genehmigt das Protokoll einstimmig unter Verdankung an den Protokollführer.

2. Genehmigung des mündlichen Rechenschaftsberichtes 2022

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Ende 2022 gab es 87 stimmberechtigte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger. Das sind 7 Personen weniger als im Vorjahr.

Die Waldhütte konnte im Jahre 2022 61-mal vermietet werden. Im Vorjahr waren es 36-mal.

Der Bericht aus dem Forst erfolgt durch Gemeinderat Roman Wyler.

Gemeinderat Roman Wyler: Der ausserordentliche warme und trockene Sommer 2021 hatte Folgen für den Wald. Viele Bäume hatten Mühe, mit wenig oder gar keinem Wasser auszukommen. Allen voran war die Rottanne betroffen. In Spreitenbach mussten wir in einem Gebiet rund 2000 fm Holz schlagen, was einem Drittel der jährlichen Nutzung entspricht. Zum Glück war das Holz gefragt und die Ertragseinbusse geringer als auch schon.

Dank dem höheren Holzanfall und besseren Preisen durften wir das Jahr mit einem finanziellen Erfolg abschliessen.

Aufgrund der grossen Menge an Käferholz mussten einige ordentliche Holzschläge auf den Folgewinter verschoben werden. Wir konzentrierten uns auf die Durchforstung der Jungwaldbestände, sie sind für die Zukunft massgebend, allen voran viele Lotharflächen in Bellikon.

Die Instandstellung der Strassen ist abgeschlossen, und die Jungwaldpflege ist aktuell unsere Haupttätigkeit, auch wenn diese durch den Brutvogelschutz eingeschränkt wird.

Mit der neuen Anstaltsordnung sind wir erfolgreich gestartet. Im Wald sollte man davon nichts merken, in der Verwaltung sind noch einige Anpassungen und Erneuerungen im Gang.

Personell hat uns Nicola Monn leider verlassen. Zum Glück konnten wir den Lehrabgänger Leandro Righetti, welcher eine Teilzeitanstellung hatte, fest anstellen. Patricia Huggenberger ist nach beinahe einjähriger Krankheit auch wieder im Team. Im August werden ein Lernender und eine Zusatzlernende eine Forstwartlehre beginnen, dann ist unser Team wieder einigermaßen komplett.

Am 2. September findet nach der Coronapause endlich wieder einmal ein Waldumgang in Bellikon statt. Über eine schöne Teilnehmerzahl würden wir uns freuen. Thema ist vor allem die Artenvielfalt im Wald.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Dem mündlichen Rechenschaftsbericht 2022 wird einstimmig zugestimmt.

3. Rechnungsablage 2022

Vizeammann Maurizio Giani: Die vorliegende Jahresrechnung 2022 der Ortsbürgergemeinde Remetschwil schliesst bei einem Umsatz von Fr. 35'051.60 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'193.00 ab. Im Budget war ein Aufwandüberschuss von Fr. 16'050.00 vorgesehen. Per 31. Dezember 2022 hat die Ortsbürgergemeinde gegenüber der Einwohnergemeinde ein Kontokorrentguthaben von Fr. 392'895.10.

Investitionen wurden im Rechnungsjahr 2022 keine getätigt. Die Selbstfinanzierung der Ortsbürgergemeinde beträgt Fr. -6'193.00.

Die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget sind:

- Verzicht auf Unterhalt der Wege durch Forst
- Geringerer Unterhalt bei der Waldhütte
- Ersatz der Tische und Bänke bei der Feuerstelle
- Sponsorenbeitrag an «100 Jahre Wald Aargau»

Die Finanzkommission hat die Rechnung eingehend geprüft und keine Unstimmigkeiten gefunden. Das Prüfungsurteil berücksichtigt zudem die Ergebnisse der externen Bilanzprüfung, welche durch die Hüsler Gmür und Partner AG, Baden-Dättwil, durchgeführt wurde.

Die Finanzkommission empfiehlt der Ortsbürgergemeindeversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2022.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen die Jahresrechnung 2022 einstimmig.

4. Budget 2024

Vizeammann Maurizio Giani: Das Budget 2024 entspricht in etwa den Budgets der früheren Jahre. Für das kommende Jahr wird mit einem Aufwand von Fr. 25'020.00 und einem Ertrag von Fr. 28'950.00 gerechnet. Dadurch resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 3'750.00

Investitionen sind keine geplant.

Der Forst sieht Arbeiten im Wert von Fr. 4'700.00 vor.

Diskussion:

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Im Jahr 2024 findet bekanntlich ein Dorf-fest statt. Bei der Erstellung des Ortsbürgerbudgets im Frühjahr 2023 wurde noch

kein Betrag aufgenommen. Es gab auch noch keine konkreten Vorstellungen über einen Beitrag der Ortsbürger. Daher meine Frage an die Versammlung, wie stellen Sie sich zu einem Beitrag an das Dorffest aus der Ortsbürgerkasse? Natürlich haben die Ortsbürger bereits den Kulturweg mitfinanziert. Dennoch wäre es schön, am Dorffest das Sponsoring der Ortsbürger erwähnen zu können. Wir könnten z.B. an der nächsten Ortsbürgergemeindeversammlung einen entsprechenden Nachtragskredit traktandieren.

Guido Wettstein: Die Einwohnergemeinde zahlt ja jedes Jahr auch einen Beitrag an die Ortsbürgergemeinde für die Benützung des Waldes. Daher wäre ein Beitrag der Ortsbürger an das Dorffest berechtigt.

Theresia Meier: Die Einwohnergemeinde bezahlt Fr. 10.00 pro Einwohner. Dieser Betrag wäre aber zu hoch als Festbeitrag.

Pieter Spierenburg: Ich finde die Idee sehr gut. Die Ortsbürgergemeinden stehen ohnehin heute unter Druck, ob es sie überhaupt noch braucht. Daher ist eine Mitwirkung wichtig.

Silvia Brem: Es sollte aber etwas für die gesamte Bevölkerung mitfinanziert werden, also nicht ein Behördenapéro o.Ä.

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Es müsste dann auch klar kommuniziert werden, was die Ortsbürger finanziert haben. Der Betrag darf nicht einfach im Budget des Dorffestes verschwinden.

Abstimmung:

Das Budget 2024 wird einstimmig angenommen.

5. Genehmigung des Landtausches im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Dorfbach Busstlingen

Gemeinderat Roman Wyler (Erläuterungen anhand von Plänen): Bei Starkregen kommt es aufgrund der zu knappen Leitungsdurchmesser zu Rückstauungen, und das Wasser schwappt oftmals in die Kanalisation über. Dies führt zu Problemen in der ARA durch Geschiebe und Dreck. Dazu kommt, dass grundsätzlich kein Bachwasser in die ARA geführt werden sollte. Umgekehrt darf auch kein Schmutzwasser in den Bach gelangen. Fakt ist, dass die bestehenden Leitungen nicht einfach ersetzt werden dürfen. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben hat ein Bach grundsätzlich offen geführt zu werden. Nach etlichen Anläufen liegt nun ein bewilligungsfähiges Projekt auf dem Tisch.

(Es folgt eine Präsentation des Projektes.)

Ein Teil der betroffenen Waldflächen gehört privaten Grundeigentümern. Aktuell wären somit vier Waldbesitzer vom Projekt betroffen, und es müssten entsprechende Landverhandlungen geführt werden. Dies ist sehr umständlich und mühsam. Dazu kommt, dass natürlich auch der Bach bewirtschaftet werden muss und vor Beginn

der Bauarbeiten eine Ausforstung stattzufinden hat. Daher wäre es viel einfacher, wenn dies mit einer Ansprechperson, sprich mit der Ortsbürgergemeinde, geregelt werden könnte. Daher wird heute der Landtausch vorgeschlagen.

Die abzutauschenden Flächen sind etwas grösser als die heutigen Parzellen der Waldeigentümer. Die Bedeutung dieses Projektes, aber auch die Wichtigkeit, dass die betroffenen Landeigentümer mitmachen, sind sehr gross. Daher sollen die Waldeigentümer rund 25 Aren zusätzlich erhalten.

Die im Büchlein abgedruckte Entschädigung beläuft sich auf Fr. 27'302.00. Dies wäre die direkte Zahlung vom Kanton an die Ortsbürger. Dazu kommen aber noch zweckgebundene Zahlungen. Für die Eingriffe am Waldrand sind rund Fr. 35'000.00 veranschlagt. Der erforderliche Maschinenweg und der Mehraufwand für die Bewirtschaftung des Gebietes sollen ebenfalls abgegolten werden. Insbesondere ist somit mit Zahlungen von rund Fr. 94'000.00 zu rechnen.

Die Ortsbürgerkommission wurde vorinformiert und hat dem Landhandel zugestimmt.

Diskussion:

Louis Wettstein: Wurde mit den Waldeigentümern gesprochen, sind diese einverstanden?

Gemeinderat Roman Wyler: Selbstverständlich. Diese Gespräche haben stattgefunden.

Joe Wettstein: Wo genau wird der Weg entlangführen?

Gemeinderat Roman Wyler: Der Weg wird neu unterhalb des Baches geführt. Dadurch gibt es weniger Erdbewegungen und weniger Rodungen.

Theresia Meier: Der Weg wird über den Wall geführt?

Gemeinderat Roman Wyler: Es erfolgt eine Anböschung, welcher ungefähr der Wegbreite entspricht. Es kann von einem Dammweg gesprochen werden. Das ganze Projekt wird rund 5 Mio. Franken kosten, davon müssen die Gemeinden aber nur rund 20 % tragen. Es gibt sehr grosse Subventionen von Bund, Kanton sowie aus einem Fonds.

Pieter Spierenburg: Wie ist das weitere Vorgehen?

Gemeinderat Roman Wyler: Aktuell laufen das Landerwerbs- sowie das Einwendungsverfahren. An der Wintergemeindeversammlung soll der Kredit eingeholt werden. Anschliessend sollen die Arbeiten ausgeschrieben werden, so dass im Sommer 2024 mit den Arbeiten begonnen werden kann. Die Bauzeit wird rund ein Jahr betragen.

Pieter Spierenburg: Wie sieht es mit den Einwendungen in Stetten aus?

Gemeinderat Roman Wyler: In Stetten sind zwei Einwendungen eingegangen. Auch hier finden aktuell die Verhandlungen statt. Stetten ist vom Projekt weniger belastet.

Abstimmung:

Dem Landtausch wird einstimmig zugestimmt.

6. Informationen, Verschiedenes

Frau Gemeindeamman Vreni Sekinger: Ich darf folgende Informationen an Sie weitergeben:

Neophytentag

Am vergangenen Samstag organisierte der Natur- und Vogelschutzverein Rohrdorf einmal mehr den Arbeitseinsatz «Kampf den Neophyten». Ich konnte leider nicht teilnehmen.

GV-Broschüre

Anlässlich der Bevölkerungsumfrage stellte sich heraus, dass die Mehrheit der Stimmberechtigten keine Zustellung einer umfassenden Broschüre mehr wünscht. Nun stellt sich natürlich die Frage, wie dies die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger betreffend ihrer grünen Broschüre sehen.

(Aus der anschliessenden Diskussion geht keine klare Mehrheit hervor; etliche Votanten wünschen aber weiterhin die Zustellung des Büchleins.)

Diskussion:

Joe Wettstein: Die neue Bachführung stimmt mich etwas wehmütig. Der heutige offene Bachverlauf in Busslingen ist wichtig für das Ortsbild und wird fehlen.

Gemeinderat Roman Wyler: Der Bach entlang der Bachstrasse ist aber sehr überwachsen. Ich erachte die neue Bachführung als Aufwertung.

Vizeammann Maurizio Giani: Die Bevölkerung wird dann wunderschöne Spaziergänge entlang des neuen Bachverlaufes unternehmen können.

Pia Meyer: Im Tobel liegt sehr viel Holz. Der Weg ist sehr gefährlich.

Gemeinderat Roman Wyler: Das Problem ist bekannt. Die Gemeinde darf entlang dieses öffentlichen Gewässers nicht in Eigenregie Eingriffe vornehmen, ohne den Kanton abzuholen. Es fand vor kurzem eine Begehung mit Vertretern des Kantons statt. Die Verantwortlichen sagten aus, dass das liegende Holz als Rechen dient. Gemäss den Kantonsvertretern sind keine Massnahmen notwendig. Im Anschluss fand eine Begehung mit der ZSO statt. Aufgrund des Gefahrenpotentials sieht die ZSO aber von einer Unterstützung ab. Wir bleiben dran.

Theresia Meier: Wie wird die Sicherheit dieses Weges für die Kinder, welcher ihn als Schulweg benützen, gewährleistet?

Gemeinderat Roman Wyler: Die Technischen Dienste hat Sofortmassnahmen ergriffen und eine Absturzsicherung angebracht. Das Problem ist, dass es weder unser Weg noch unser Land ist. Ich erachte das Gefahrenpotenzial als nicht sehr hoch. Die Hände sind uns etwas gebunden, und es ist auch nicht der offizielle Schulweg.

Frau Gemeindeammann Vreni Sekinger: Ich bedanke mich bei meinen Gemeinderatskollegen, der Verwaltung, der Stimmzählerin, den Technischen Diensten sowie bei Ihnen für die Teilnahme und Ihre Aufmerksamkeit.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann die Vorsitzende die Versammlung um 20.30 Uhr schliessen.

Frau Gemeindeammann: Gemeindegreiber:

Vreni Sekinger

Roland Mürset